



pfarreiblatt

GZA/PP-A 6204 Sempach, Post CH AG

Eich – Hellbühl – Hildisrieden – Neuenkirch – Rain – Sempach

Eich Sempach

Kirche Kunterbunt

Gross und Klein feiern gemeinsam
einen bunten Gottesdienst

[Seite 5](#)

Hellbühl Neuenkirch

Rückblick Sommerlager

Expedition «Mer tauched ab» ist gelungen
und bleibt wohl noch lange in Erinnerung

[Seite 7](#)

Hildisrieden Rain

Musikalische Familien- gottesdienste

Wir feiern in Hildisrieden und Rain

[Seite 9](#)



Bild: KI-generiert

Ordnung und Chaos

Braucht es beides?

Andrea Schwarz: Von Chaos, Ordnung und dem wahren Leben

Stark oder verletzlich? Auf der Suche nach Nähe oder ringend um Distanz? Gut organisiert oder chaotisch und kreativ? Die Pole beschreiben nur vermeintlich Alternativen: Es sind Gegensätze, die uns lebendig halten, wenn wir sie ins rechte Verhältnis setzen. Wie wir mit Gegensätzen umgehen und zu einer grösseren Lebendigkeit finden: Darüber schreibt Andrea Schwarz aus eigener Erfahrung. Es ist eines der am meisten angefragten Themen für Vorträge und Workshops der beliebten Referentin.

Leseprobe

Was ist Chaos und was ist Ordnung? Manchmal lässt sich die Frage gar nicht so einfach beantworten. Und wie viel Ordnung und wie viel Chaos braucht man? Und wann wird es denn zu viel von dem einen oder dem anderen? Denn der Hang zur Ordnung kann durchaus zur Pedanterie verführen – und das Chaos zur Messie-Wohnung werden.

Damit wären wir bei der Frage nach dem «wahren Leben». Wie lebt man eigentlich «richtig»? Ist alles in Ordnung, nur weil es ordentlich aussieht – und ist das Chaos wirklich immer nur chaotisch?

Manche packen ihr Leben ordentlich in Schubladen hinein – und was da nicht hineinpasst, wird aussortiert. Andere verstecken ihr Durcheinander in schön aussehende Fassaden – und werden gelegentlich, manchmal in den unpassendsten Momenten, davon eingeholt. Manche haben als Lebensprinzip «Chaos als System» gewählt – kommen aber erstaunlicherweise ganz gut damit klar.

Zur Autorin

Andrea Schwarz (1955, Wiesbaden) studierte Sozialpädagogik und arbeitete als Dekanatsjugendreferentin im Erzbistum Freiburg, später als Diözesanleiterin des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend. Sie begann 1985 damit, Gedichte, Märchen und Erzählungen zu veröffentlichen. Ihr 1985 erschienenes erstes Buch «Ich mag Gänseblümchen» wurde ihr erster grosser Erfolg.



Andrea Schwarz: Von Chaos, Ordnung und dem wahren Leben. Patmos Verlag, Ostfildern, 2019.

Gedanken zu zwei menschlichen Wesensarten**Ordentlich oder chaotisch?**

«Chaotische Ordnung» in einem Zimmer.

Bild: KI-generiert

Was als Ordnung und was bereits als Chaos eingeordnet wird, darüber gehen die Meinungen auseinander. Was für die eine Person noch übersichtlich wirkt, erscheint für eine andere bereits chaotisch. Die Grenzen sind fließend. In diesem Artikel geht es weniger um die Frage, wo genau Ordnung endet und wo Chaos beginnt, sondern wie wir beides bewerten.

Ich selbst halte mich für eher chaotisch. Ich verlege regelmässig Dinge, die ich nach einer hektischen Suche an Orten wiederfinde, an denen ich sie nicht vermutet hätte. Um keine Termine zu vergessen, schreibe ich sie auf oder trage sie in meiner Agenda ein. Gelegentlich vergesse ich allerdings, diese zu konsultieren. In meinem Kühlschrank entdecke ich immer wieder Lebensmittel, deren Haltbarkeitsdatum bereits überschritten ist. Das spricht nicht für ein durchdachtes Kühlschrankmanagement. Ich habe schon einige Methoden ausprobiert, um diesem Übel entgegenzutreten, aber früher oder später tappe ich wieder in dieselbe chaotische Falle.

Ordnung schafft Übersicht

Umso mehr bewundere ich Menschen, denen Ordnung offenbar mühelos gelingt. Sie wissen, was in ihrem Kühlschrank fehlt und welche Lebensmittel möglichst bald verwendet werden sollten. Sie richten ihren Menüplan nach der Verderblichkeit der Lebensmittel aus und produzieren dadurch kaum Foodwaste. Ebenso wissen sie jederzeit, wo sich wichtige Dinge des Alltags befinden.

Dabei verbringen sie nicht unbedingt mehr Zeit mit Aufräumen: Sie verfügen vielmehr über ein verlässliches System, bei dem jeder Gegenstand seinen festen Platz hat.

Zufälle des Alltags

Menschen mit einer eher chaotischen Veranlagung verlieren dagegen viel Zeit mit Suchen. Das ist meist ärgerlich, kann aber auch unerwartete Entdeckungen mit sich bringen. So bin ich beim Suchen schon auf Dinge gestossen, von deren Existenz ich längst nichts mehr wusste: alte Fotos, gültige Geschenkgutscheine oder Artikel, die ich irgendwann zum Lesen beiseitegelegt hatte. Solche Funde lösen Erinnerungen aus, führen zu neuen Gedanken und inspirieren zu neuen Ideen oder Projekten.

Natürlich ist das Verlegen von Schlüsseln oder Unterlagen nicht erstrebenswert. Ordnung erleichtert den Alltag, spart Zeit, schafft Übersicht und verhindert, dass wichtige Dinge vergessen werden. Ohne ein gewisses Mass an Ordnung würden weder Schulen noch Verwaltungen, Familien oder Gesellschaften funktionieren.

Ordnung als eine Tugend?

Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass Ordentlichkeit positiv bewertet wird, während chaotische Menschen rasch als nachlässig oder undiszipliniert gelten. Selbst das Wort «ordentlich» besitzt im Deutschen eine doppelte Bedeutung: Es bezeichnet nicht nur einen aufgeräumten Zustand, sondern kann auch «anständig» oder

«richtig» bedeuten. Die Ordnung erhält dadurch eine moralische Qualität.

Chaos dagegen macht vielen Menschen Angst. Es bedeutet Kontrollverlust und Unvorhersehbarkeit. Das kann anstrengend und ineffizient sein. Vermutlich liegt darin ein wesentlicher Grund, weshalb Gesellschaften Ordnung bevorzugen. Regeln, Pläne und feste Abläufe vermitteln Sicherheit, weil sie das Kommando zumindest teilweise berechenbar machen.

Positive Seiten des Chaos

Doch gerade diese Unvorhersehbarkeit kann auch eine Stärke des Chaos sein. Wenn nicht von Anfang an feststeht, welcher Weg der richtige ist und welches Ergebnis am Ende stehen soll, entstehen Möglichkeiten, die innerhalb einer vollkommen geordneten Struktur vielleicht gar nicht in den Blick geraten würden. Neue Erkenntnisse entstehen nicht immer dort, wo alles bereits an seinem Platz ist. Manchmal beginnen sie mit einer Abweichung, einer Störung oder einem Gedanken, der sich nicht ohne Weiteres in das bestehende System einfügen lässt.

Auch Kreativität lebt davon, dass nicht jeder Schritt im Voraus festgelegt ist. Wer sich ausschliesslich an bekannten Abläufen orientiert, gelangt meist zu verlässlichen, aber nicht unbedingt zu neuen Lösungen. Erst wenn unterschiedliche Ideen aufeinandertreffen, Gewohntes unterbrochen oder ein unerwarteter Zusammenhang sichtbar wird, kann etwas entstehen. Chaos ist dann nicht nur das Fehlen von Ordnung, sondern ein offener Zustand, in dem mehrere Möglichkeiten nebeneinander bestehen können.

Vielleicht liegt das Problem nicht darin, dass manche Menschen ordentlicher und andere chaotischer sind, sondern dass die eine Seite gesellschaftlich als Ideal gilt, während die andere rasch als Mangel erscheint, obwohl Ordnung und Chaos zum Menschsein gehören.

Elena Ulliana

Agenda Pastoralraum Oberer Sempachersee

Niklaus Wolf, unser Vorbild und Helfer Glaubensfest Neuenkirch

Sonntag, 6. September

Auf dem Niklaus-Wolf-Weg

- 11.10 Abmarsch vor der Wallfahrtskapelle; unterwegs kurze Andacht bei den Stelen
- 11.45-12.30 Halt in der Rippertschwand; bitte eigenes Picknick mitnehmen; Getränke sind vorhanden
- 12.30 Abmarsch ab Rippertschwand
- ca. 13.45 Ankunft bei der Pfarrkirche, wo Plätze für die Pilgernden reserviert sind

Anbetung vor dem Allerheiligsten

12.00-13.15 in der Wallfahrtskapelle

Beichtgelegenheit

12.30-13.30 in der Pfarrkirche

Film über Niklaus Wolf im Conventus

«Leben aus dem Vertrauen - unterwegs mit Niklaus Wolf»

10.30-10.55 und

13.00-13.25

«Pilgerstübli» im Conventus

Offen ab 11.00 Uhr mit Kaffee-, Kuchen- und Getränkeangebot. Picknicken ist auch möglich.



Festgottesdienst 14.00 Uhr

in der Pfarrkirche mit Kirchenchor. Konzelebranten sind herzlich willkommen. Die liturgische Farbe ist weiss.

Festprediger: Postulator Urban Fink-Wagner

Der Gottesdienst wird ebenfalls in die Wallfahrtskapelle übertragen, wo auch die Kommunion verteilt wird. Nach dem Festgottesdienst sind alle zum Apéro vor der Kirche eingeladen.

Weihnachtssingen Komm - sing mit

**Singen befreit, verbindet und beglückt
- denn Gesang geht von Herz zu Herz.**

Willst du die positive Auswirkung des Singens auf Körper und Geist spüren? Willst du durch den Chorgesang ein wohltuendes Zusammengehörigkeitsgefühl erleben?

Willst du deine eigene Stimme zum Klängen bringen?

Wenn du diese Kraft erleben möchtest, dann freuen wir uns auf dich!

Projekt Weihnachtssingen 2026

Ein überschaubarer Zeitraum, strukturierte Proben, ein klares Ziel - ein stimmungsvolles Konzert in der Pfarrkirche Neuenkirch.

Proben:

jeweils mittwochs, 19.30/20.00 Uhr

Was dich erwartet:

Beliebte und bekannte Weihnachtsmelodien, die Freude machen. Du entscheidest selbst, wie intensiv du dabei sein möchtest:

Option 1: Ganzes Konzertprogramm

10 Proben von September bis Dezember, davon 2 Schnupperproben zum unverbindlichen Einstieg.

Daten: 16./23. Sept., 14./21. Okt., 4./11./25. Nov., 2./9./Di., 15. Dez.

Hauptprobe: Samstag, 19. Dez., 13.30 Uhr

Option 2: Teilprogramm

6 Proben im November und Dezember

Daten: 4./11./25. Nov., 2./9./Di., 15. Dez.

Hauptprobe: Samstag, 19. Dez., 13.30 Uhr

Konzertauftritt in der Pfarrkirche Neuenkirch: Sonntag, 20. Dezember, 17.00 Uhr

Fühlst du dich angesprochen?

Falls dir die Daten passen und du Lust hast, Teil dieses stimmungsvollen Projekts zu sein, melde dich oder frage nach! Wir freuen uns auf dich. Weitere Infos auch unter www.kirchenchor-neuenkirch.ch.

Der Chorleiter: Stefan Bucher;
077 449 31 21

Der Präsident: Beat Wolfisberg;
079 789 98 93

Änderung des Militärgesetzes

Priester müssen neu ins Militär

Das Militärgesetz wurde geändert, ohne dass die Kirchen Stellung nehmen konnten. Der Bundesrat entschuldigt sich dafür.

Priester sind für die Gesellschaft entbehrlich. Dies jedenfalls findet der Bund. Anders als Ärzte, Buschauffeure oder Polizisten müssen Geistliche - katholischerseits geweihte Männer - seit 1. Juni bis zum 34. Lebensjahr Militärdienst leisten. Wegen der gesellschaftlichen Entwicklung und zahlreicher Kirchenaustritte habe sich «der seelsorgerliche Betreuungsaufwand» verändert, sodass «nicht mehr von einer Unentbehrlichkeit ausgegangen werden kann», begründet der Bundesrat.

Vernehmlassung ohne Kirchen

Von der Gesetzesänderung erfuhren die Kirchen erst nach deren Inkrafttreten, denn sie standen nicht auf der Adressliste der Vernehmlassung. In einem gemeinsamen Brief teilten die Kirchen dem Bundesrat im Juli ihre Irritation hierüber mit, ebenfalls ihre Sorge um die durch die Neuregelung aus

ihrer Sicht beeinträchtigte pastorale Versorgung. Bundesrat Martin Pfister, Vorsteher des Verteidigungsdepartements, entschuldigte sich umgehend für das Versäumnis. «Dass Sie bei der damaligen Vernehmlassung zur geplanten Gesetzesänderung nicht als sogenannte interessierte Kreise begrüsst wurden, war ein Versehen des federführenden Bundesamtes», heisst es im Brief an die Kirchen, den SRF publiziert hat. Angesichts der direkten Betroffenheit hätten die Kirchen «eindeutig begrüsst werden müssen».

Neun katholische Geistliche betroffen

Von der Neuregelung betroffen seien allerdings nur einzelne jüngere Geistliche. Weibliche Geistliche seien zudem von der Dienstpflicht ausgenommen. Der Bundesrat teilt daher die Befürchtungen der Kirchen um die pastorale Versorgung nicht. In Einzelfällen sei eine Dienstverschiebung oder Beurlaubung möglich. Katholischerseits gibt es aktuell neun Geistliche, die für ein Aufgebot überhaupt infrage kämen, wie eine Umfrage bei den Schweizer Bistümern ergab. Die

Schweizer Bischofskonferenz (SBK) begrüsst die Antwort des Bundesrats. «Er entschuldigte sich für dieses Versäumnis und betonte gleichzeitig die wichtige Rolle der seelsorgerischen Begleitung in Krisensituationen für die Gesellschaft», schreibt deren Sprecher auf Nachfrage. Die SBK werde daher keine weiteren Schritte unternehmen.

Sylvia Stam, Erstpublikation im
«pfarrblatt» Bern



Militärdienst für Geistliche? Das Gesetz wurde geändert, ohne dass die Kirchen Stellung nehmen konnten.

Bild: VBS

Agenda



Chenderfiir

Freitag, 4. September, 9.30, Pfarrkirche Eich

Der kleine Igel freut sich riesig, als er beim Aufwachen den Regen auf die Erde tropfen hört. Endlich kann er seine schöne neue Regenkleidung ausprobieren! Doch schon bald zieht ein gewaltiger Sturm auf. Es ist der Beginn eines unvergesslichen Erlebnisses. Eine abenteuerliche Geschichte über Natur, Freundschaft und Nächstenliebe. Im Anschluss treffen wir uns zu einem gemeinsamen Znüni. Ohne Anmeldung. Weitere Termine und Veranstaltungen auf www.fmg-eich.ch.

FMG Eich

Plauderei im Pfarrhausgarten

Herzlich willkommen im Pfarrhausgarten Eich! An folgenden Nachmittagen ist das Gartenkaffee geöffnet:

Dienstag, 1. September

Mittwoch, 9. September

Dienstag, 15. September

Mittwoch, 23. September

Jeweils von 14.00 bis 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Vormerken: Bettag

Sonntag, 20. September, 10.00, Pfarrkirche Sempach

Auch dieses Jahr begehen wir den eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag gemeinsam mit der reformierten Kirche. Mit dem Thema «wahr?nehmen» werden Hans Weber und Franz Zemp die Feier gestalten. Für die musikalische Gestaltung sorgen Vroni und Heinz Ambühl mit Jodel und Alphornklängen. Merken Sie sich diesen Termin vor.

Fahnenweihe SSC Eich

Gottesdienst am 5. September, 17.30, Pfarrkirche Eich

Eine Fahnenweihe ist für einen Verein jeweils ein besonderer Moment. Eine Fahne markiert Zugehörigkeit, Gemeinschaftssinn und weht für ein aktives Vereinsleben. Der Sportschützen Club Eich wurde 1844 gegründet. Nachdem die Fahne nun die letzten 50 Jahre ihren Dienst erwiesen hat, wurde eine neue geschaffen, die nun geweiht wird.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes vom 5. September wird die Fahnenweihe stehen, begleitet von Worten des OK-Präsidenten Franz Näf und liturgischen Texten von Franz Zemp. Die musikalische Gestaltung übernimmt, unter der Leitung von Raphael Burkhard, eine Bläserformation der Musikgesellschaft Eich. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zu einem treffsicheren Apéro im Singsaal eingeladen.

Pilgerwanderung auf dem Jakobsweg: Willisau-Huttwil

Treffpunkt/Beginn:
Freitag, 4. September 2026, 8.10, Bahnhof Sempach-Neuenkirch, Gleis 2

Rückkehr:

18.30, Bahnhof Sempach-Neuenkirch

Anmeldung:

Bis 1. September: Tel. 041 460 11 33, pfarramt@pfarreisempach.ch, bitte mit Mail-Adresse und Handy-Nummer

Verschiebedatum (wetterbedingt):

Samstag, 10. Oktober 2026

Leitung:

Martina Gassert

Sie sind herzlich willkommen! Weitere Infos finden Sie unter www.pfarreisempach.ch.

Erntedank Eich

Sonntag, 13. September, 10.00, Pfarrkirche Eich

Durch die Hitze und Trockenheit des vergangenen Sommers fällt die Ernte dieses Jahr kleiner aus als in früheren Jahren. Umso dankbarer sind wir für alle Früchte, die trotzdem geerntet werden konnten.

So wollen wir an diesem Sonntagmorgen Gott für die Lebensmittel und die grosse Arbeit, die drinsteckt, danken. Der Eicher Kirchenchor und Organist Yuri Feshchenko werden unseren Dank mit passenden Melodien zum Ausdruck bringen.

Anschliessend an den Erntedankgottesdienst sind alle zu Kaffee und Apéro ins Pfarrhaus eingeladen.

Martina Gassert



Mit Schirm, Charme und Melone oder:

Drei neue Gesichter

Es freut uns, dass dieser Tage drei charmante Mitarbeitende für die Pfarreien Eich und Sempach mit ihrer Arbeit begonnen haben. Wir heissen sie herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Freude an der Arbeit.

Lucyna Osowska

Nachdem sie in verschiedenen Branchen gearbeitet hatte, entschied sie sich vor gut zehn Jahren für eine Ausbildung als Katechetin. Seit 2013 arbeitete die gebürtige Polin in verschiedenen Pfarreien als Religionslehrerin, unter anderem war sie lange Zeit in Adligenswil, Meggen und in Luzern tätig. Ihr sind – wie sie sagt – Begegnungen mit Kindern und Eltern sehr wichtig. Lucyna Osowska wird in den unteren Stufen verschiedene Klassen unterrichten und die Kinder von Eich und Sempach auf die Erstkommunion vorbereiten. Wir sind überzeugt, dass sie sich mit ihrer



freundlichen und aufgestellten Art bei uns gut einleben wird.

Yurii Feshchenko

Seit diesem Frühling ist der talentierte Musiker ab und zu in unseren Gottesdiensten zu hören. Er hat in seiner Heimatstadt Charkiw, Ukraine, sein Klavierstudium abgeschlossen. Seit 2022 lebt er in Luzern und studiert an der Hochschule Luzern Musik. Nach dem Bachelor of Arts (Klavier) arbeitet er an seinem Master und widmet sich vermehrt dem Orgelspiel. Er hat in verschiedenen Pfarreien bereits liturgische Erfahrung gesammelt. Für Eich und Sempach haut Yurii Feshchenko nun regelmässig in die Tasten der Orgel oder des E-Pianos und wird mehrheitlich unsere Gottesdienste und Beerdigungen



musikalisch begleiten. Wir freuen uns, dass er als junger Organist unsere Gottesdienste mitgestalten wird.

Eveline Estermann

Bereits seit August geht sie als vife Sakristanin in der Pfarrkirche Eich ein und aus, als ob sie diese Arbeit schon jahrelang ausüben würde. Zuvor war die gelernte Bäckerin/Konditorin in verschiedenen Branchen tätig, in den letzten Jahren u. a. in der Rickenbacher Dorfwirtschaft. Jetzt behält sie mit ihrer aufmerksamen Art die Kirche samt Umgebung und das Pfarrhaus im Auge und sorgt für ein einladendes Ambiente und für reibungslose Abläufe der Gottesdienste. Wir sind überzeugt, dass Eveline Estermann mit viel Charme und Kreativität zu einem lebendigen Pfarreileben beitragen wird.



Franz Zemp



Nun ist es so weit: In Sempach findet die erste «Kirche Kunterbunt» statt! Fröhlich und gastfreundlich wie Pippi Langstrumpf laden wir alle interessierten Kinder und ihre Bezugspersonen (Eltern, Grosseltern, Gottis, Götis ...) zu dieser abwechslungsreichen, kreativen, actionreichen und besinnlichen Zeit rund um das Thema Erntedank ein.

Aus verschiedenen Ateliers kann ausgewählt werden, was grad anspricht: beim Bewegungsparcours geht es sportlich zu und her, es darf gebastelt und gemalt werden, Geschichten laden zum Zuhören ein, und aus geernteten Früchten und Gemüse wird etwas Leckeres hergestellt. Wer müde ist, kann sich in der Kinderecke einen

Moment ausruhen ... In der Feier um 17.30 Uhr danken wir Gott dann für alles, was wir erleben und ernten durften.

Acht neue Minis

Zudem wird in der Feier austretenden Ministrantinnen und Ministranten gedankt und die neuen werden willkommen geheissen. Ein Grund mehr, zu feiern! Danach sind alle zum Zusammensein bei einem kleinen Imbiss eingeladen. Wir freuen uns auf diesen frischen, fröhlichen, bunten Abend!

Weitere Daten «Kirche Kunterbunt» Sempach: Sonntag, 17. Januar und 23. Mai 2027, jeweils am 9.30 Uhr

Claro Sempach verabschiedet sich nach 20 Jahren

Nach 20 Jahren löst sich die Claro-Gruppe Sempach Ende August 26 auf. Mit viel Herzblut setzte sie sich für fairen Handel und nachhaltige Produkte ein. Im Zentrum stand nie allein der Verkauf.

Der Gruppe war es ein Anliegen, die Idee des fairen Handels zu vermitteln und damit Produzentinnen und Produzenten im globalen Süden zu unterstützen. Veränderte Bedingungen führten zu diesem Entscheid. Zum Abschluss ist Claro am Samstag, 29. August, nochmals am Städtlimärt anzutreffen. Ganz verschwindet Claro aus Sempach aber nicht: Die Pfarrei wird weiterhin Claro-Produkte wie beispielsweise Kaffee beziehen oder Produkte können über www.claro.ch bestellt werden.



Regenwälder schützen und Schoggi geniessen mit Original Beans. (Foto: Claro-Webseite)

Gottesdienste

Dienstag, 1. September

09.00 Sempach: Kommunionfeier, Kreuzkapelle

Donnerstag, 3. September

09.00 Sempach: Morgengebet, Pfarrkirche

10.00 Sempach: Kommunionfeier, Alterswohnheim

Freitag, 4. September

09.30 Eich: Chenderfiir, Pfarrkirche

Samstag, 5. September

17.30 Eich: Kommunionfeier und Fahnenweihe des Sportschützen Clubs Eich, Gestaltung: Franz Zemp. Musik: Kleinform der Musikgesellschaft Eich, Pfarrkirche. Anschliessend Apéro

Sonntag, 6. September

10.00 Sempach: Eucharistiefeier, Predigt: Thomas Sidler, Pfarrkirche. Anschliessend Chelekafi

Dienstag, 8. September

09.00 Sempach: Kommunionfeier, Kreuzkapelle

Donnerstag, 10. September

09.00 Sempach: Morgengebet, Pfarrkirche

10.00 Sempach: Eucharistiefeier, Alterswohnheim

Samstag, 12. September

16.30 Sempach: Zum ersten Mal Kirche Kunterbunt, Anlass für Gross und Klein, Pfarrkirche

17.30 Sempach: Kommunionfeier zum Erntedank für Familien, Ministrantenaufnahme, Gestaltung: Franz Zemp und das Katecheseteam, Pfarrkirche. Anschliessend kleiner Imbiss.

Sonntag, 13. September – Erntedank

10.00 Eich: Kommunionfeier, Predigt: Martina Gassert. Musik: Kirchenchor Eich, Pfarrkirche. Anschliessend Apéro

Dienstag, 15. September

09.00 Sempach: Kommunionfeier mit der Liturgiegruppe Frauenbund, Kreuzkapelle

Pensionierung von Doris Flury

Doris Flury geht nach vielen Jahren als Teilzeitsakristanin in ihren wohlverdienten Ruhestand. Mit Herzblut und Freude hat sie in den letzten Jahren in und um die Kirche herum gearbeitet. Ihre Zuverlässigkeit und ihr Können haben zu einem reibungslosen Ablauf von liturgischen Feiern, Beerdigungen und Konzerten beigetragen. Sie unterstützte das Seelsorgeteam und die Minis mit grosser Hilfsbereitschaft und leistete viel Hintergrundarbeit. Sichtbar war ihre Liebe zu Blumen in den Gestecken und Strässen in der Kirche. Auch die Rabatten rund um die Kirche wurden von ihr liebevoll gehegt und gepflegt. Ihre Freundlichkeit und ihr Lächeln haben vielen Menschen gutgetan und bleiben Gottesdienstbesuchenden in bester Erinnerung.



froh, dass du weiterhin als Aushilfsakristanin zur Verfügung stehst und Ruedi Imboden und Peter Müllener bei Ferienabwesenheiten vertrittst. Wir wünschen dir, dass du als jung gebliebene Pensionärin viel Neues entdecken darfst und dass Glück und Gottes Segen dich begleiten werden.

Liebe Doris, das Pfarreiteam und der Kirchenrat danken dir für deine langjährige, engagierte Arbeit. Wir sind

Franz Zemp

Glaubensfest in Neuenkirch

Niklaus Wolf, unser Vorbild und Helfer



Sonntag, 6. September

Festgottesdienst um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche; Festprediger: Postulator Urban Fink-Wagner; musikalische Begleitung: Kirchenchor.

Die Niklaus-Wolf-Stiftung lädt im Anschluss zum Apéro vor der Kirche ein.

Bitte beachten Sie auf Seite 3 in diesem Heft das detaillierte Rahmenprogramm ab 11.00 Uhr.

Frauenetz Neuenkirch Spiritueller Rundgang – Thema Luft

Donnerstag, 10. September, 18.30
bis ca. 20.30



Nach Wasser, Feuer und Erde folgt dieses Jahr das 4. Element: die Luft.

In einem Rundgang mit Stationen widmen wir uns diesem unsichtbaren und doch allgegenwärtigen Element, das uns Leben schenkt. Die Atemtherapeutin Livia Büchler wird uns einiges über den Atem zeigen, denn Luft ist

spürbar bei jedem Atemzug. Der Atem verbindet Körper und Geist und steht für Lebendigkeit und Bewegung.

Gemeinsam erkunden wir bewusst den Atem und hören über die Symbolik der Luft in biblischen Texten, Gedichten und Liedern. Anschliessend lassen wir den Abend ausklingen in der Kleinbühne.

Treffpunkt: 18.30, Parkplatz Gärtnerweg in Neuenkirch in wettergerechter Kleidung und guten Schuhen. Bei ganz schlechtem Wetter wird der Rundgang gekürzt und die Stationen finden im Conventus statt.

Geniesse diese kurze Auszeit für Körper und Seele und sei dabei.

Wir freuen uns auf dich.

Ruth Geisseler, Ursi Bucher und
Silvia Schambron-Leu

Seniorentreff Hellbühl

Fahrradtour

Mittwoch, 9. September

Treffpunkt: 13.30

Leitung: Hans Heer

Mittagstisch

Dienstag, 15. September, 11.30

im Piazza Verde

Tageswanderung

Donnerstag, 17. September

9.30 Treffpunkt beim Dorfparkplatz (Fahrt mit Privatautos)

Anmeldung bis 14. September an:
Jules Brühlmann, 041 467 19 59 oder
Anton Rey 041 467 21 87.

Projekt Weihnachtssingen



Singen befreit, verbindet und beglückt ... denn Gesang geht von Herz zu Herz.

Komm – werde Gastsänger/-in – und sing mit!

Fühlst du dich angesprochen und hast du Lust, Teil dieses stimmungsvollen Projekts zu sein? Dann findest du die detaillierte Ausschreibung auf Seite 3 in diesem Heft.

Der Kirchenchor Neuenkirch freut sich auf dich. Weitere Infos auch unter www.kirchenchor-neuenkirch.ch.

Ministrantenweekend Hellbühl und Neuenkirch

Sichtbarer Zusammenhalt



Stolz präsentieren die Minis ihre neu gestaltete, bunte Fahne als Zeichen der Vielfalt und des Zusammenhaltes.

Bild: zVg

Tolles Wetter und super Laune versprechen ein geniales Weekend der Ministrantenschar Neuenkirch und Hellbühl.

Am Samstag, 27. Juni, trafen sich 30 gut gelaunte Minis bei mehr als 30 °C zum gemeinsamen Weekend. Die Leiterinnen und Leiter bereiteten ein Programm vor, das viel Spass und Abwechslung bot. Mit Sack und Pack reisten die Minis via Luzern und Schüpfheim auf den Glaubenbielpass. Oben angekommen, wurde die Reisegruppe durch den kühlenden Bergwind begrüsst. Bei angenehmen Temperaturen wanderten die aufgestellten Kinder und Jugendlichen zur Mörlialp. Beim Mörlisee – oder eher beim Mörlitümpel – im schattigen Wald genossen dann alle gemeinsam ihr Mittagessen aus dem Rucksack. Der Weg nach der Mittagspause war nicht mehr weit und so konnten schon bald alle ihr Nachtlager in Beschlag nehmen und die Wochenendunterkunft erkunden.

Spiel und Spass garantiert

Grosses Interesse zog natürlich der Töggelikasten auf sich. Aber auch die Tatsache, dass alle Zimmer ihr eigenes Badezimmer hatten oder dass die Aufenthaltsräume und Vorplätze viel Platz für Spiel und Spass boten, überraschte die Kinder.

Am Nachmittag konnten die Minis beim Kubb-Turnier ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen oder bei der Schnitzeljagd testeten sie ihre Kommunikationsfähigkeit mit einem Walkie-Talkie.

Viel zu schnell war es Abend und somit Zeit fürs Nachessen. Getreu dem Motto «Von Minis für Minis» kochten zwei Leiter das Nachessen, was bei allen sehr gut ankam.

Kreatives Abendprogramm

Das Ergebnis des Abends lässt sich noch heute sehen. Gemeinsam gestalteten die Minis eine bunte Ministrantenfahne. Viele Hände als Baumkrone zeigen die Vielfalt unserer Minischar und den Zusammenhalt, der auch bei diesem Mini-Anlass sichtbar wurde.

Gestärkt an Leib und Seele

Am Sonntag standen das gemeinsame Putzen und die Heimreise auf dem Programm. Bevor wir jedoch der Mörlialp «auf Wiedersehen» sagten, feierten wir einen kurzen Gottesdienst. Um die Mittagszeit ging es dann mit dem Postauto weiter Richtung Giswil, wo wir im Wald picknickten und anschliessend müde und durchgeschwitzt den Zug nach Hause bestiegen.

Ein weiterer toller Anlass der Ministrantenscharen Neuenkirch und Hellbühl ging so dem Ende entgegen und ich bin sicher, dass noch lange von den Erlebnissen dieses Wochenendes gesprochen werden wird.

Fürs Leitungsteam
Ruedi Joller

Sommerlager der Pfarrei Neuenkirch in Fieschertal VS «Mer tauched ab»

Irgendwo zwischen Aletschgletscher und Rhone liegt ein geheimnisvolles Reich. Dort lebt ein Wassergeist, der manchmal Leiter verschwinden lässt, Piraten vorbeischickt und geheimnisvolle Aufgaben verteilt. Wer seine Welt betreten will, muss mutig sein, gemeinsam Rätsel lösen, Berge erklimmen, Schätze suchen, Regen und Sonne trotzen und darf sich von einer kalten Dusche oder einem Sprung ins Wasser nicht abschrecken lassen.

Zum Glück fanden sich über 50 mutige Taucherinnen und Taucher aus Neuenkirch, die gemeinsam mit ihrer Crew durch jede Strömung schwammen. Sie kämpften um Olympiapunkte, sangen, tanzten und lösten knifflige Aufgaben. Dabei entdeckten sie, dass die grössten Schätze weder Gold noch Perlen sind – sondern Freundschaft, Teamgeist und unvergessliche Erlebnisse.

Dass diese Expedition durch die Tiefen überhaupt gelingen konnte, verdankt die Lagerschar der Hauptleitung mit Jonas Bucher, Björn Schüpbach und Lisa Schüpbach. Mit viel Herzblut und Engagement haben sie die Reise vorbereitet und das Steuerrad stets sicher in der Hand gehalten. Ein ebenso grosses Dankeschön geht an das gesamte Leitungsteam – Dario Bachmann, Alessia Bernet, Nevin Bucher, Lena Burkart, Leandro

Emmenegger, Hanna Etterlin, Niklas Etterlin, Lenni Jaun, Dijona Krasniqi, Edisa Krasniqi, Yann Kumschik, Fabienne Müller, Sarah Müller, Anna Nebiker, Lars Riedwyl, Linus Riedwyl, Leon Schüpbach, Elisa Tizianel, Amelie Wolfisberg und Valentin Wurmet –, das jeden Tag wunderbare Abenteuer aus dem Meeresboden zauberte.

Ein herzliches Merci geht auch an das Küchenteam – Chantal Zimmermann, Sandro Zemp, Susanne Wirz, Beata Kirchhofer, Michelle Stadelmann und Cécile Baumeler –, das mit seinen köstlichen Gerichten selbst die hungrigsten Tiefseetaucher zuverlässig wieder auftanken liess.

Als der Sauerstoff in den Tauchflaschen langsam zur Neige ging, hiess es schliesslich wieder auftauchen. Die Geschichten, das Lachen und die Erinnerungen schwimmen jedoch mit nach Hause. Und wer ganz genau hinhört, vernimmt vielleicht noch das leise Blubbern eines Abenteuers, das noch lange nicht zu Ende erzählt ist.

Ein herzliches Dankeschön allen, die dieses grossartige Lagererlebnis durch ihr Mitwirken, ihre Unterstützung oder ihre Spenden ermöglicht haben!

Pfarreirat Neuenkirch

Gottesdienste

Rosenkranzgebet Neuenkirch

Jeweils Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag, wenn nicht anders vermerkt, 18.00 in der Wallfahrtskapelle

Mittwoch, 2. September

10.00 Neuenkirch: Wort- und Kommunionfeier im WPZ Lippenrütli

Donnerstag, 3. September

08.30 Hellbühl: Rosenkranzgebet

19.00 Neuenkirch: Eucharistische Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle

Samstag, 5. September

17.30 Hellbühl: Eucharistiefeier

Sonntag, 6. September – Glaubensfest Niklaus Wolf

14.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier; Festprediger: Postulator Urban Fink-Wagner; Mitgestaltung: Kirchenchor

18.00 Neuenkirch: kein Rosenkranzgebet

Dienstag, 8. September

19.30 Hellbühl: Eucharistiefeier; Kapelle Hunkelen

Mittwoch, 9. September

10.00 Neuenkirch: Wort- und Kommunionfeier im WPZ Lippenrütli

Donnerstag, 10. September

08.30 Hellbühl: Rosenkranzgebet

19.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier mit Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle

Freitag, 11. September

19.30 Neuenkirch: Niklaus-Wolf-Gebetsabend im Conventus

Samstag, 12. September

17.30 Neuenkirch: Eucharistiefeier

Sonntag, 13. September – Kilbi

10.00 Hellbühl: Eucharistiefeier; Gedächtnis für verstorbene Mitglieder der Vereine; Mitgestaltung: Feldmusik

Dienstag, 15. September

09.00 Neuenkirch: Seniorengottesdienst in der Wallfahrtskapelle



Agenda

Familiengottesdienst Hildisrieden/ Rain

Samstag, 5. September

17.30, Pfarrkirche Hildisrieden

Sonntag, 6. September

10.00, Pfarrkirche Rain

(Nähere Angaben siehe Flyer unten links)

Donnerstagskaffee Rain

Donnerstag, 10. September

Wir freuen uns, Sie nach dem Gottesdienst bei einem Kaffee in der GnosstStobe zu begrüssen.

Chlichenderfiir Rain

Donnerstag, 10. September

15.30, Begegnungsplatz Sonnenrain

Thema: Wasser – kleine Tropfen, grosse Kraft

Wasser begleitet uns jeden Tag, es fliesst, sprudelt und schenkt uns Leben. Kommt vorbei und entdeckt mit uns die Kraft dieses einzigartigen Elements!

Bei schlechtem Wetter findet die Feier im Mehrzweckraum Chileweg statt.

Wir freuen uns auf euch
Team Chlichenderfiir

Chlichenderfiir Hildisrieden

Freitag, 11. September

15.30, beim Brunnen hinter dem Pfarreizentrum

(bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche)

Thema: Mina und der Trau-dich-Zauber



Mina, ein kleines Blattmädchen, lebt mit ihren Eltern auf dem Ast einer alten Eiche. Sie liebt es, dort mit ihrer Familie und ihrem Freund, dem Eichhörnchen, zu spielen. Als jedoch der Winter naht, soll Mina mit ihren Eltern in ihr Winterquartier hinunterschweben. Doch Mina weigert sich, ihr geliebtes Zuhause zu verlassen. Wird Mina den Schritt in das neue Abenteuer wagen? Komm vorbei und finde es heraus. Nach der Chlichenderfiir gibt es ein kleines Herbstzvieri.

Wir freuen uns über viele Kindergesichter.

Anita Estermann, Simone Häfliger,
Janine Loosli, Petra Rub

Erntedankfest Hildisrieden

Sonntag, 13. September

10.00, Pfarrkirche Hildisrieden

Der Gottesdienst findet beim Brunnen im unteren Friedhofareal statt, bei ungünstiger Witterung in der Pfarrkirche. Wir freuen uns auf die wunderbare Dekoration. Anschliessend sind alle zum Most-Apéro eingeladen.

Meditatives Tanzen Hildisrieden

Dienstag, 15. September,

19.30, Pfarreizentrum

Mit Elisabeth Imfeld, Pfarreizentrum

Katecheseteam Rain und Hildisrieden

Herzlich willkommen



Wir freuen uns, dass mit Gabriela Merz (links) und Silvia Hug zwei aufgestellte, motivierte und kompetente Religionspädagoginnen unser Team verstärken.



Gabriela Merz wird an der integrierten Sekundarstufe Rain/Hildisrieden mit ihrem breiten Erfahrungsschatz die 1. Klassen unterrichten. Gabriela Merz wohnt in Oberkirch und liebt es zu unterrichten.

Silvia Hug wird an der integrierten Sekundarstufe Rain/Hildisrieden die 2. und 3. Klassen unterrichten und die Jugendlichen auf das Sakrament der Firmung vorbereiten. Silvia Hug wohnt in Hohenrain und ist bereits seit vielen Jahren mit Kirche und Katechese verbunden.

Liebe Gabriela, liebe Silvia, wir wünschen euch einen guten Start bei uns in Rain/Hildisrieden. Möge euch viel Freude, gutes Gelingen und eine Fülle bereichernder Begegnungen begleiten. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit euch.

Im Namen des Katecheseteams und der Kirchenräte Hildisrieden und Rain

Sozialer Einsatz in Saas-Balen

Bergversetzer

Bereits zum 16. Mal reisten acht Männer und zwei Frauen aus Rain vom 12. bis 17. Juli 2026 nach Saas-Balen, um dort einen Frondienst für die Gemeinde zu leisten.

Es handelt sich um die letzte der vielen Stützmauern, bei der auch der brüchige Mörtel ersetzt werden musste. Als eine zusätzliche Hürde könnte man vielleicht die 4,5 Meter hohe Mauer bezeichnen. Dafür hat uns die gute Seele der Gemeinde, Heinz Burgener, ein Aluminiumgerüst zur Verfügung gestellt.

Wie nicht anders zu erwarten war, hatte der Gemeindearbeiter vorbildliche

Vorarbeit geleistet. Diese Strasse führt zur Hoferalp auf 2200 Metern über Meer. In einer Ausweichstelle hatte er den Mischer für den Mörtel samt Sand und Zement parat gemacht.

Dank der guten Küche unserer beiden Feen war das Arbeiten eben auch ein Genuss.

Zum Abschied wurden wir wieder von der Gemeinde mit feinstem Raclettekäse und Walliser Wein verwöhnt. Den Vertrag für den 17. Einsatz hat Walter Haas schon wieder ausgefüllt und unterzeichnet. Im Übrigen waren die Temperaturen im Vergleich zum Mittelland sehr angenehm.

Bericht: Ruedi Wyss / Bild: Walter Haas



Familiengottesdienste

Wortgottes- und Kommunionfeier

« Musik verbindet..... »

.... mit verschiedenen Instrumenten »

Samstag, 5. September 2026
17.30 Pfarrkirche Hildisrieden
anschl. Kinoabend ab der 3. Klasse

Regula Soom, Katechetin mit
Schüler-/Innen der 5. Klasse
Marimbaphon Schüler-/Innen der MSOSS
und Simone Häfliger

.... mit einzigartigen Stimmen »

Sonntag 6. September 2026
10.00 Pfarrkirche Rain

Familiengottesdienstgruppe
Kinder- und Bambinichor
der MSOSS
und Simone Häfliger

Rückblick Schuleröffnungsgottesdienste

Runder Start ins Schuljahr

In Hildisrieden und Rain gestalteten die sechsten Klassen mit der Katechetin Regula Soom die Schuleröffnungsgottesdienste vom Sonntag, 9. August, mit. Das Katecheseteam der beiden Pfarreien hatte die sehr gut besuchten Gottesdienste mit Segnung aller Kinder vorbereitet.

Nach fünf Wochen Sommerferien waren alle zum Schuleröffnungsgottesdienst eingeladen. Die Katechetinnen hatten eine interessante und lebendige Feier in Anlehnung an die vielen verschiedenen Bälle, welche im Chorraum der Kirche bereitlagen, vorbereitet. Die Religionsschülerinnen und -schüler der neuen sechsten Klassen von Regula Soom wirkten sehr motiviert und frisch mit.

Pfarrreileiter Erich Hausheer stellte am Anfang des Gottesdienstes in Rain erstmal alle Katechetinnen vor und begrüßte die neuen Frauen auf der Oberstufe: Silvia Hug und Gabriela Merz.

Zu Beginn liessen die Schülerinnen und Schüler erstmal vier grosse Luftballons durch die Kirche fliegen. Alle Gottesdienstbesuchenden waren gefordert, die Ballons in der Schwebelage zu halten und ihnen durch einen leichten Stoss zum Weiterfliegen zu verhelfen. Das wurde ein buntes Bild des Miteinanders. Nachher stellten die Kinder verschiedene Bälle, deren Eigenschaften und die Parallelen zum Zusammenleben in der Schule vor.

Die Kinder durften einen Papierfussball gestalten und auf dem Fussballfeld im Chorraum aufkleben sowie auf einem WM-Ball unterschreiben, welcher dann auf dem Pausenplatz der Schule zum Spielen zur Verfügung stehen wird.

Im weiteren Verlauf des Gottesdienstes wurde immer wieder zum Thema, dass jeder anders ist und jeder anders wirkt und wir einander stützen sollen, wie ein Team das macht. Auch Erich Hausheer ging in seinem Impuls nach dem Bibeltext darauf ein. Und diese von den Schüler/-innen selbst geschriebene Fürbitte kam aus ganzem Herzen: «Guter Gott, sei bei unseren Lehrerinnen und Lehrern und gib ihnen Geduld und Kraft.» und dem Motto entsprechend: «Wir sind alle verschieden – wie die vielen bunten Bälle. Hilf uns, einander anzunehmen und respektvoll miteinander umzugehen.»

Die Lieder «Wunderwält» oder «Chlini Händ» wurden von Andreas Wüest am E-Piano begleitet. Die Kinder durften alle am Schluss einen kleinen Schoggiball mitnehmen. Hinter der Kirche konnte dann ein kindergerechtes Apéro genossen werden. Bei wunderbarem Wetter wurden die ersten Begegnungen vor dem Schulstart vom kommenden Morgen richtig gefeiert.

Text und Foto: Margrit Leisibach Hausheer
Foto: Judith Häne-Barmet

Gottesdienste

Mittwoch, 2. September

09.00 Hildisrieden: Kein Gottesdienst

Donnerstag, 3. September

09.00 Rain: Eucharistiefeier

Freitag, 4. September

09.00 Hildisrieden: Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag, Auf Wunsch Haus- und Krankenkommunion, Telefon Sekretariat 041 460 12 67

Samstag, 5. September

17.30 Hildisrieden: Familiengottesdienst mit Simone Häfliger, Regula Soom, Katechetin und Schülerinnen und Schülern der 5. Klassen und die Marimban-Schülerinnen und -Schüler der MSOSS, Musik: Niklas Bühler, Piano. Anschliessend Kinoabend ab der 3. Klasse, Pfarreizentrum

Sonntag, 6. September

10.00 Rain: Familiengottesdienst mit Simone Häfliger und der Familiengottesdienstgruppe, Musik: Kinder- und Bambinichor der MSOSS unter der Leitung von Margrit Leisibach Hausheer, Petra Besa, Piano

Mittwoch, 9. September

09.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier

Donnerstag, 10. September

09.00 Rain: Wort- und Kommunionfeier, anschliessend Kaffee in der GnossStobe
15.30 Rain: Chlichenderfiir auf dem Begegnungsplatz Sonnenrain, bei schlechtem Wetter im Mehrzweckraum Chileweg

Freitag, 11. September

15.30 Hildisrieden: Chlichenderfiir, Thema: Mina und der Trau-dich-Zauber, beim Brunnen hinter dem Pfarreizentrum (bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche)

Samstag, 12. September

13.00 Hildisrieden: Hochzeit Fabienne Henzer und Sandro Woodtli
17.30 Rain: Eucharistiefeier mit Thomas Sidler, Musik: Guido Zihler, Orgel

Sonntag, 13. September – Erntedankfest

10.00 Hildisrieden: Eucharistiefeier mit Thomas Sidler, Musik: Trachtengruppe Hildisrieden/Rickenbach und Schwiizerörgelfrönde Rast-Wiss

Dienstag, 15. September

19.30 Hildisrieden: Meditatives Tanzen mit Elisabeth Imfeld, Pfarreizentrum



Bunte Ballone schwebten dank helfenden Händen durch die Kirche (Rain).



Motivierte Sechstklässler mit ihren Bällen (Hildisrieden).

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Eich

5. September: Jzt. Alois Waldispühl-Schmidlin und Alois Ignaz Waldispühl

Sempach

12. September: Jzt. Nina Meyer-Bucher

Neuenkirch

10. September: 1. Jgd. Edy Zumbühl-Niederberger
12. September: Jzt. Xaver und Anna Zemp-Schmid; Hans und Marie Husistein-Wicki und Angehörige; Marie Bieri, Frieda und Josef Mühlebach-Bieri und Angehörige; Elisabeth Luterbach und Eltern, Hedwig Luterbach-Stöckli

Rain

6. September: Jgd. Franz Arnet
12. September: Jgd. Fritz Lichtsteiner-Thürig, Jzt. Margrit und Alois Krummenacher-Muff

Verstorben

Oskar Burri-Müller im Alter von 80 Jahren, Sonntag, 19. Juli (Sempach)

Otto Lang-Cathrein im Alter von 93 Jahren; Freitag, 24. Juli 2026 (Neuenkirch)

Hansruedi Köpfli-Albisser im Alter von 82 Jahren; Samstag, 1. August (Neuenkirch)

Rita Baumli im Alter von 88 Jahren, Montag, 10. August (Rain)

Getauft

Silvan Disler, 2. August (Hildisrieden)
Lisa Meier, 2. August (Hildisrieden)
Yael Wey, 8. August (Eich)
Samuel Oswald, 9. August (Rain)
Silvio Duss, 9. August (Neuenkirch)
Livio Künzler, 15. August (Eich)
Lea Lussi, 16. August (Neuenkirch)
Alina Liniger, 29. August (Neuenkirch)
Alessio Casota, 30. August (Sempach)

Getraut

Begleitung in der letzten Lebensphase

Auf der Brücke zwischen Leben und Tod



Bild: Gregor Gander

Die Auseinandersetzung mit Sterben und Tod bringt Menschen dem eigenen Leben näher. Caritas Zentralschweiz bietet dazu seit 25 Jahren einen Kurs an. Die Nachfrage ist ungebrochen gross.

Elf Frauen und Männer sitzen im Kreis, heute geht es um das Thema Trauer. Kursleiterin Heidi Müller fragt nach eigenen Erfahrungen. «Wir sind eine Gesellschaft, die verdrängt», sagt jemand. «Wir haben Angst, das Falsche zu sagen, der Alltag soll möglichst bald wieder funktionieren.» Müller nickt und sagt, wie wichtig es sei, sich nach einem Verlust Zeit zu geben: «Trauer ist die Lösung, nicht das Problem.» Trauer ist eines der Themen am Grundkurs «Begleitung in der letzten Lebensphase» (siehe Kasten), an anderen der acht Kurstage geht es etwa um Spiritualität, Pflege oder die Begleitung Angehöriger – und dabei jedes Mal um die Reflexion über den eigenen Lebensweg und die eigenen Erfahrungen mit Sterben, Tod und Trauer. «Der Kurs ist für mich eine Lebensschule», sagt entsprechend Rita Müller (61) aus Urswil. Sie hat ihn Ende Juni abgeschlossen; eine eigene Krebserfahrung, das Sterben des Bruders und der Eltern hatten sie zur Teilnahme bewogen.

Der Grundkurs «Begleitung in der letzten Lebensphase» ist ein Angebot der gleichnamigen Caritas-Fachstelle, die vor 25 Jahren entstand. Deren

erste Leiterin Bernadette Schaller-Kurmann gewann für ihre Idee Heidi Müller, die ihr Theologiestudium mit einer Arbeit über Sterbebegleitung abgeschlossen hatte. Schon damals wie auch in ihrer Zeit als reformierte Pfarrerin habe sie immer wieder festgestellt, wie «total hilflos» Menschen angesichts des Todes seien. Müller, inzwischen 68, gehört bis heute zum Team des Sterbebegleitkurses, den sie inzwischen mit Thomas Feldmann (64) und Katja Thürig (59) gestaltet. Feldmann, Theologe und Therapeut, leitet die Caritas-Fachstelle seit acht Jahren, Thürig deckt die pflegerischen Belange ab. Feldmann sagt, heute gehe die Gesellschaft zwar freier mit Sterben und Tod um. «Aber was heisst das für den eigenen Alltag, wenn man zum Beispiel selbst schon 70 ist und die eigenen Eltern pflegt?», fragt er. Angehörige seien heute weniger stark ins Sterben einbezogen als frühere Generationen.

Nachfrage ungebrochen

Inzwischen haben rund 1600 Personen den Grundkurs abgeschlossen, zum grössten Teil Frauen. Es sind etwa Menschen aus pflegerischen, sozialen und seelsorgerischen Berufen, solche, die in die freiwillige Sterbebegleitung einsteigen oder sich einfach vertieft mit Sterben und Tod auseinandersetzen möchten. Diesen September beginnt schon der 80. Kurs.

Mit ein Grund für die ungebrochene Nachfrage ist, dass Begleitgruppen für Schwerkranken und Sterbende den Kurs für ihre Freiwilligen zur Bedingung machen. Doch das gibt nicht den Ausschlag: «Die Menschen sind suchend geworden, wenn es um die Themen Sterben und Tod geht», stellt Müller fest. Sie spricht von einem «unglaublichen Bedürfnis». Feldmann schliesst sich ihr an: «Das Wissen um die Vergänglichkeit und das Interesse, für Menschen in der letzten Lebenszeit da sein zu wollen, führt Menschen aus unterschiedlichen Generationen und Lebenssituationen zusammen», stellt er fest. Das Vertrauen und die Offenheit berührten ihn immer wieder.

«Wir waren hilflos»

Teilnehmende, die den 79. Kurs im Juni abgeschlossen haben, bestätigen die Erfahrungen von Müller und Feldmann. «Der Austausch geht in die Tiefe», sagt etwa Monika Wälti (59) aus Aarwangen. Als ihr Vater im vergangenen Dezember starb, sei ihr bewusst geworden, wie sehr sie das Thema Sterben «immer wieder verdrängt» habe. Die letzten drei Wochen seien «sehr schwierig» gewesen, «wir waren hilflos und hatten keine Ahnung, was tun». Sie habe den Kurs für sich besucht, überlege sich nun aber, sich in der Sterbebegleitung zu engagieren.

Die Motivation von Kilian Huwyler (62) aus Hausen am Albis war ähnlich. Er habe lange Angst vor dem Sterben und dem Tod gehabt, sagt er. Dem habe er sich stellen wollen. Nun, nach dem Kurs, schiebe er solche Gedanken nicht mehr von sich weg. «Ich merke vielmehr, dass ich immer mehr in Frieden komme damit.» Fredy Städler (71) aus Luzern wiederum nahm teil, um vieles «über das Menschsein und die Essenz des Lebens» zu erfahren.

Sich mit dem Leben verbinden

Müller, Thürig und Feldmann freuen sich, wenn der Kurs Menschen so weit führt. Sie sprechen ohnehin lieber von Lebens- als Sterbebegleitung. Müller: «Wir verbinden uns mit dem Leben im Wissen darum, dass es eines Tages zu Ende geht.»



«Ein unglaubliches Bedürfnis»: Thomas Feldmann und Heidi Müller.

Bilder: Caritas Zentralschweiz

Nächster Grundkurs beginnt im Januar

Der Grundkurs «Begleitung in der letzten Lebensphase» der Caritas Zentralschweiz befähigt dazu, Schwerkranken und Sterbende zu begleiten oder sich auf das Lebensende von Angehörigen vorzubereiten. Gleichzeitig ist er eine Möglichkeit, sich mit der eigenen Sterblichkeit und mit Abschied auseinanderzusetzen. Der Kurs dauert acht Tage, der nächste beginnt am 12. Januar 2027 und findet in Luzern statt, der Informationsabend dazu (empfohlen) am 19. November um 19 Uhr online.



125 Jahre Caritas Schweiz

Nächstenliebe weiterentwickelt



Internationale Hungersnöte ab den 1960er-Jahren bewegten auch die Luzerner Bevölkerung.

Bild einer Spendensammlung in Luzern: Karl Gähwyler

Zu ihrem Jubiläum blickt Caritas Schweiz auf ihre Geschichte zurück und lädt ein zu einer Ausstellung über Armut und deren Folgen.

Als Caritas Schweiz am 23. September 1901 in Beckenried (NW) gegründet wurde, lebten viele Familien in Armut. Denn die Industrialisierung hatte nicht für alle Wohlstand ge-

schaffen, soziale Absicherung gab es kaum. Der Kapuzinerpater Rufin Steimer erkannte, dass christliche Nächstenliebe mehr sein musste als das Engagement einzelner. Er wollte die zahlreichen karitativen Initiativen bündeln – mit dem Ziel, Hilfe wirksamer zu organisieren und Menschen in schwierigen Lebenslagen beizustehen.

Frauen prägen Fürsorge

In den ersten Jahren der Caritas leisteten besonders Frauen konkrete Hilfe für Menschen in Not. Sie engagierten sich in Kinderheimen, Schulen, Spitälern oder Beratungsstellen und bauten soziale Angebote auf, lange bevor es staatliche Sozialdienste gab. Mit den gesellschaftlichen Veränderungen wandelte sich auch die

Caritas. Die Organisation setzte sich zunehmend auch für gerechtere gesellschaftliche Rahmenbedingungen ein.

Internationales Engagement

Nach dem Zweiten Weltkrieg weitete Caritas Schweiz ihren Einsatz über die Landesgrenzen hinaus aus. Gleichzeitig gewann die Unterstützung geflüchteter Menschen an Bedeutung.

Aktuell sind in der Schweiz 1,45 Millionen Menschen von Armut betroffen oder davon bedroht, weltweit leben 1,1 Milliarden Menschen in Armut. Kriege, Klimawandel und wirtschaft-

«Ungleich verteilt»

Die Ausstellung «Ungleich verteilt – was Armut mit uns zu tun hat» zeigt, wie Armut entsteht, welche Folgen sie für Betroffene hat und weshalb sie alle betrifft. Persönliche Geschichten, interaktive Stationen und überraschende Perspektiven machen sichtbar, dass Armut mehr ist als ein Mangel an Geld.

9.-30.9., Caritas Schweiz, Adligenswilerstrasse 15, Luzern. Eintritt frei. Infos unter caritas.ch/jubilaeum

Pfarreiadressen

Eich Sempach

Katholisches Pfarramt Eich

Büelgasse 3
6204 Sempach
041 460 11 33
pfarramt@pfarrei-eich.ch
www.pfarrei-eich.ch

Katholisches Pfarramt Sempach

Büelgasse 3
6204 Sempach
041 460 11 33
pfarramt@pfarreisempach.ch
www.pfarreisempach.ch

Hellbühl Neuenkirch

Katholisches Pfarramt Hellbühl

Luzernstrasse 4
6016 Hellbühl
Sekretariat 041 467 09 06
Pfarrleitung 041 467 11 01
pfarramt@pfarrei-hellbuehl.ch
www.pfarrei-hellbuehl.ch

Katholisches Pfarramt Neuenkirch

Kirchmattstrasse 1
6206 Neuenkirch
041 467 11 01
pfarramt@pfarreineuenkirch.ch
www.pfarreinneuenkirch.ch

Wallfahrt Vater Wolf

Sekretariat
041 467 00 54
info@niklauswolf.ch
www.niklauswolf.ch

Hildisrieden Rain

Katholisches Pfarramt Hildisrieden

Luzernerstrasse 5
6024 Hildisrieden
041 460 12 67
sekretariat@pfarrei-hildisrieden.ch
www.pfarrei-hildisrieden.ch

Katholisches Pfarramt Rain

Chilestrasse 6
6026 Rain
041 458 11 19
sekretariat@pfarrei-rain.ch
www.pfarrei-rain.ch

Redaktion Pfarreiblatt

Elena Ulliana Lieb
elena.ulliana@pfarreisempach.ch

Worte auf den Weg



Bild: Dominik Thali

Wandern ist die vollkommenste Art der Fortbewegung, wenn man das wahre Leben entdecken will.

Elizabeth von Arnim (1866–1941), britische Schriftstellerin